

SNCF verleibt sich Ermewa und Novatrans ein

Waggonverleiher komplett und KV-Operateur zu 80 Prozent übernommen



Foto: SNCF

Mit Kesselwagen will die Güterbahn Fret SNCF dank der Ermewa-Übernahme in „weltweite Dimensionen“ vorstoßen.

Von Ralf Klingsieck

Der Gütertransport- und Logistikzweig der französischen Staatsbahn SNCF übernimmt den Waggonverleiher Ermewa. Außerdem steigen die SNCF-Anteile an dem Kombi-Operateur Novatrans auf 80 Prozent.

Bisher war der Investmentfonds IPE mit 50,4 Prozent Mehrheitsaktionär bei Ermewa, die SNCF hielt 49,6 Prozent. Das Schweizer Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 383,9 Mio. EUR hat 30 Standorte in 20 Ländern und über 500 Mitarbeiter. Der Fuhrpark umfasst mehr als 21 000 Güterwagen, 24 000 Tankcontainer sowie 16 000 Spezialcontainer. Zu den Kunden gehören die wichtigsten Chemie-,

Mineralöl-, Stahl- und Nahrungsgüter-Konzerne Europas. Ermewa ist auch mit den Marken Eurotainer, CCR, TMF, TMF-Cita, EVS, Ermefret, Ermechem, Chemfreight, Transucre, Agrofright, Orval und Ferifos am Markt.

Die komplette Übernahme erlaubt es der SNCF, ihren Waggon- und Containerverleihpool deutlich auszubauen und durch Spezialcontainer für Flüssiggas- und Chemikalientransporte zu ergänzen. „Mit Ermewa gewinnt dieser Pool europäische und bei den Tankwaggonen sogar weltweite Dimensionen“, erklärt der stellvertretende SNCF-Generaldirektor, Pierre Blayau. „Dieser strategisch wichtige Neuerwerb zeugt von der Entschlossenheit unseres Zweigs, sich auf diesem Markt stärker zu positionieren und damit

noch besser den Bedürfnissen der Verlader und der Bahnunternehmen entgegenzukommen.“

Auch an dem Kombi-Operateur Novatrans will sich die SNCF stärker beteiligen. Zurzeit hält die Bahn durch die Übernahme des Norbert-Dentres-angle-Anteils von 15,1 Prozent schon 53,1 Prozent. Zusätzlich will die SNCF jetzt fast alle Anteile von der Transportgruppe Charles André (20,1 Prozent) und dem Straßentransportverband FNTR (16 Prozent) zukaufen. Sowohl bei Novatrans als auch bei Ermewa müssen die Wettbewerbsbehörden noch zustimmen. DVZ 27.6.2009

■ Kommentar Seite 2

www.sncf.com

Ralf Klingsieck, Fachjournalist, Paris.
Kontakt über kloss@dvz.de